



Pflanzaktionen der ANF im Rahmen des Nationalen Tage des Baumes

Information an die Presse

23. November 2021

Hintergrundinformationen

Grüne Pflanzen nehmen durch Photosynthese CO₂ aus der Atmosphäre auf. Kohlenstoff wird im Laub, in den Stämmen, im Wurzelsystem und vor allem im holzigen Gewebe der Hauptstämme der Bäume gespeichert. Aufgrund der langen Lebensdauer der meisten Bäume und ihrer Größe sind Bäume und Wälder echte Kohlenstoffspeicher. Insgesamt speichern Wälder 20- bis 100-mal mehr Kohlenstoff pro Flächeneinheit als intensiv bewirtschaftete Offenlandflächen und spielen somit eine Schlüsselrolle bei der Regulierung des atmosphärischen Kohlenstoffgehalts.

Wenn Bäume sterben, wird der gespeicherte Kohlenstoff freigesetzt. Die Freisetzung von Kohlenstoff kann sehr langsam erfolgen, z. B. wenn ein Baum stirbt und jahrelang von Pilzen, Insekten, Bakterien und anderen Organismen zersetzt wird. Andererseits kann eine plötzliche Störung, wie ein unkontrolliertes Feuer von Wäldern eine rasche Freisetzung großer Mengen von Treibhausgasen in die Atmosphäre verursachen.

Damit die Wälder ihre Kohlenstoffspeicherfunktion sowie die anderen vielfältigen Ökosystemleistungen erfüllen können, müssen sie geschützt, nachhaltig und naturnah bewirtschaftet werden. Ziel des naturnahen und adaptiven Waldmanagements ist es, die Wälder so zu bewirtschaften, dass sie sich nach störenden Einflüssen möglichst schnell wieder erholen und ihre vielfältigen Ökosystemleistungen erfüllen können. Dabei wird versucht, die Störungen, die durch die Klimaveränderungen auf das Ökosystem Wald einwirken, abzuschwächen. Diese Resilienz Steigerung kann zum Beispiel durch eine größere Baumartenvielfalt, konsequenten Baum- und Bodenschutz, sowie eine verbesserte Strukturvielfalt erreicht werden.

Bei der Baumartenwahl wird darauf geachtet, dass die Baumarten heute und auch in Zukunft möglichst gut an den Standort (=Boden, Topografie und klimatische Gegebenheiten) angepasst sind. Das soll dazu führen, dass die Bäume möglichst lange vital bleiben und der Wald seine vielfältigen Ökosystemleistungen erfüllen kann.



Folgende Maßnahmen werden zum Schutz des Waldbodens durch die ANF eingesetzt:

- Verzicht auf Kahlschläge: Kahlschläge führen zu einer stärkeren Besonnung des Waldbodens und dadurch zu einer stärkeren Aktivität der Umsetzungsprozesse im Boden. Durch diese gesteigerte Aktivität kommt es zu einer beschleunigten Freisetzung von Kohlenstoff.
- Erschließungsplanung: Rückfahrzeuge dürfen nur auf ausgewiesenen Rückwegen Holz transportieren. Die restliche Waldfläche sollte nicht befahren werden. Durch diese Maßnahme wird vermieden, dass der organische Kohlenstoff, der sich in den Böden befindet, an die Erdoberfläche gelangt und freigesetzt wird.
- Durch gezielte Bewirtschaftungsmaßnahmen kann der Kohlenstoffgehalt des Waldbodens beeinflusst werden. Die Bewirtschaftungsmaßnahmen werden so gewählt, dass sie zu einer Steigerung des Humusgehalts der Böden führen. Dies kann zum Beispiel durch Mischbaumbestände erreicht werden, deren Streu durch die Bodenorganismen gut abbaubar ist.

Einige Eckdaten: Was leistet ein Hektar Wald pro Jahr (im Durchschnitt)?

- **BINDUNG VON 10,6 TONNEN CO₂ / JAHR:** Das nachwachsende Holz speichert große Mengen CO₂. Abhängig ist das von der Baumart und den Bedingungen vor Ort. Wälder in den gemäßigten Breiten mit einem mittleren Alter von 55 Jahren binden jährlich 10,6 Tonnen CO₂.
- **PRODUKTION VON 15-30 TONNEN O₂ / JAHR:** Ein Hektar Wald setzt pro Jahr 15-30 Tonnen Sauerstoff frei.
- **FILTERUNG VON 50 TONNEN RUß UND STAUB / JAHR:** Pro Hektar filtern Wälder jährlich bis zu 50 Tonnen Ruß und Staub aus der Luft.
- **BILDUNG UND FILTERUNG VON 100 000 KUBIKMETER (TRINK-) WASSER:** Je nach Baumart bildet ein Hektar Wald zwischen 80 000 und 160 000 Kubikmeter neues Grundwasser. Der Wald hat hier eine wichtige Filterwirkung, besonders was die nationale Trinkwasserversorgung angeht.
- **5,9 KUBIKMETER HOLZ / JAHR:** Obwohl in Luxemburg durchschnittlich 10 Kubikmeter / ha / Jahr nachwachsen, werden nur 59% des Zuwachses genutzt. Deswegen steigt das stehende Holzvolumen kontinuierlich an.



Konkrete Pflanzaktionen

1. Arrondissement Centre-Est

Planzaktion *Rengelschleed*

23. November 2021, in Anwesenheit von Frau Carole Dieschbourg, Ministerin für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung

Hintergrund:

- **2018:** Großräumiger Kahlhieb eines privaten Nadelholzbestandes (27 ha)
- **2019:** Erwerb der 44 ha großen Privatwaldfläche durch die Gemeinde *Erpeldange-sur-Sûre*. Die Gemeinde hat sich dazu bereit erklärt, diese Fläche in das bestehende Natura-2000-Gebiet „LU0001006 Vallées de la Sûre, de la Wiltz, de la Clerve et du Lëllegerbaach“ zu integrieren. Natura-2000-Gebiete sind Teil eines europaweiten Netzwerkes von Schutzgebieten zur Erhaltung gefährdeter oder Typischer Lebensräume und Arten.

Zielsetzungen:

- **Den Wald von morgen gestalten:** Etablierung eines standortgerechten, landschaftlich und ökologisch vielfältigen und naturnahen Waldökosystems.
- **Pflanzen von Bäumen für mehr Klimaschutz:** Wald entzieht der Atmosphäre beim Wachsen CO₂, gleicht Temperaturschwankungen aus und erhöht die Luftfeuchtigkeit.
- **Schaffung von wertvollen Lebensräumen für die Tier- und Pflanzenwelt:** Wald fördert die biologische Vielfalt.
- **Verbesserung der Ökosystemleistungen:** Wald sorgt für saubere Luft, Wasser, Erosionsschutz und mehr Lebensqualität für den Menschen.

Informationen zum Projekt *Rengelschleed*

- In den nächsten Jahren werden auf ca. 37 ha werden groß- und kleinflächige Wiederaufforstungen mittels Streifen- und Klumpenpflanzungen getätigt
- Um die Diversität zu steigern werden unterschiedliche, standortangepasste Baumarten gepflanzt: wie zum Beispiel Eiche, Ahorn, Buche, Linde und Ulmen
- Zum Schutz vor Wildverbiss werden diese Pflanzungen durch Gatter geschützt
- Neben der künstlichen Verjüngung (Pflanzung) wird auf auch die natürliche Verjüngung gesetzt, demzufolge werden verschiedene Bereiche der natürlichen Sukzession überlassen
- Vorgesehen ist zudem die Schaffung von Sonderbiotopen in Form von Trockenmauern, Steinriegel und Reisighaufen



Finanzielle Unterstützung:

- Das Projekt *Rëngelschleed* wird durch den nationalen Klima- und Energiefonds gefördert

Projektpartner:

- Gemeinde Erpeldange-sur-Sûre
- Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung
- Naturverwaltung

2. Arrondissement Centre-Ouest & Cellule Compensatoire

Thème: **boisement compensatoire**

- 2.1. Lieu: **Commune de REGDANGE/ATTERT, Section B de NAGEM, Parcelle cadastrale 438/1188, Surface de 40 ares**

Date: **23/11/2021**

Description :

À Nagem, dans le Jungenbüsch, des arbres seront plantés sur une jachère afin de favoriser la succession naturelle vers une forêt. Dans le cadre de ce projet, on travaille de manière ciblée avec le rajeunissement naturel déjà existant. Des essences adaptées à la station (chênes, tilleul, merisier, ...) et présentant une certaine résistance au changement climatique sont introduites en petits groupes appelés bouquets (30-40 plantes). L'objectif est de créer un aspect de forêt naturelle. Ces bouquets sont clôturés pour les protéger de l'abrutissement du gibier. Après la plantation, il est important de procéder à des interventions d'entretien régulières afin de limiter la concurrence avec les autres espèces et d'assurer que les plantes reçoivent suffisamment de lumière.

Participants externes: **Atttert Lycée Redange**

Nombre estimatif d'arbres plantés: **375 plantes**

- 2.2. Lieu: **Schéiferei, Commune de Mersch, Section H de SCHOENFELS, Parcelle cadastrale 502/260, Surface totale de 4 ha dont environ 1,6 ha seront plantés durant l'action**

Date: **27/11/2021**



Description :

Sur le site de la Schéiferei à Schoenfels, une prairie intensive sera transformée en forêt dans le cadre d'une mesure de compensation écologique. Pour ce faire, différentes essences d'arbres seront plantées sur une surface d'environ 4 ha. Afin d'obtenir le plus grand succès possible, on a recours à différentes associations et schémas de plantation. L'objectif est de créer une forêt aussi naturelle que possible qui présente une grande résistance au changement climatique. Comme l'état initial de ce projet est une prairie, la protection des plantations joue un rôle essentiel. Les petites plantes peuvent être fortement endommagées par l'abrutissement du gibier ; c'est pourquoi il est nécessaire de protéger les plantes avec des grilles appropriées.

Participants externes: Fuerscherhaus Miersch (Schoul fir Natur, Wëssenschaft an Technik), projet de l'école fondamentale de Mersch

Nombre estimatif d'arbres plantés: 13.000 plantes (*Quercus petraea*, *Acer pseudoplatanus*, *Fagus sylvatica*)

3. Arrondissement Sud

Thème : Aménagement d'une forêt résiliente – Plantations d'essences alternatives

Lieu: Commune de Differdange, 39 parcelles cadastrales, divisées en 8 zones, au total 14 ha

Date: 01/12/2021

Participants externes: Club Senior Prënzebiërg, Jugendtreff Déifferdang, Naturschoul Differdange, Besch-Crèche Differdange

Nombre estimatif d'arbres plantés: 982 arbres à planter

Description :

La plantation se fera en cellules (Klumpenpflanzung) de 16 m², avec une densité de 7 cellules par hectare. Les cellules seront protégées du gibier au moyen de clôtures en panneaux de bois (Hordengatter). La régénération et la végétation naturelle présentes seront préservées. Les éléments particuliers (cuvettes, zones d'éboulement de galeries de mine, ...) ne seront pas touchés afin d'y permettre le développement de biotopes particuliers (et dans des soucis de faisabilité des enclos). Le réseau de layons de débardage sera programmé dès la planification. Le long des voiries, des plantations en alignement seront effectuées. Les plants à utiliser dans ce cas seront des arbres d'un minimum d'1,5 m de haut et taillés de façon à se développer dans une forme à haute tige.



4. Arrondissement Est

Thème : **Plantation d'enrichissement** en vue d'une augmentation du taux de chênes dans la régénération

Lieu : **Schweechebaacherbësch à Mensdorf (9160)** (Natura2000 Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt/Syre)

Date : **3.12.2021**

Participants externes : **École primaire de Roodt/Syre (C4)** de Roodt/Syre

Nombre estimatif d'arbres plantés par projet : **1000 *Quercus robur***

Description :

Les plantations s'inscrivent dans le cadre des mesures prévues pour les forêts (chênaies) dans les objectifs opérationnels du plan de gestion de la zone Natura 2000 « Vallée de la Syre de Moutfort à Roodt/Syre », codée LU0002006. Le but des plantations est d'augmenter le taux de chêne pédonculé (*Quercus robur*) dans la strate arbustive de la chênaie du « Schweechebaacherbësch » à Mensdorf, afin de garantir le maintien à long-terme de cet habitat d'intérêt communautaire (9160) et de préparer la forêt aux futurs défis du changement climatique. Il s'agit de plantations d'enrichissement en vue d'une augmentation du taux de chênes dans la régénération. Les plantations seront réalisées par les ouvriers du triage de Flaxweiler et les élèves de l'école fondamentale de Roodt-Syre (commune de Betzdorf). Il est prévu de planter un total de 1000 arbres et de semer des glands. Les plantations seront protégées contre le gibier avec des enclos de protection en bois. Les plants seront issus de la pépinière domaniale de Flaxweiler et sont de provenance indigène.

5. Arrondissement Nord

Thème: **reboisement après calamité** (bostryche et chablis)

Lieu: **Doennange** au lieu-dit "Jokeswald"

Date: **04/12/2021 matinée**

Participants externes: **club de jeunes de Boxhorn**

Nombre estimatif d'arbres plantés : **15000 plantes**